

Maria-Anna Bäuml-Roßnagl

**Auszug aus dem Exposee zum Katalog zur Sonderausstellung „Die 7 Todsünden“
im Diözesanmuseum St. Afra der Diözese Augsburg vom 11. 2. Bis 12. 5. 2016**

***Die Erlösung von den Todsünden durch die Geistesgaben –
nicht nur eine ästhetische Provokation. Eine Kunst-Installation zu
„Die sieben Todsünden und die sieben Gaben des Heiligen Geistes“***

Was ist der Kern der Todsünden als „Sünden wider den Geist“? Die christliche Philosophie sieht im Hochmut, der solipsistischen Selbstverherrlichung des Menschen, die Ursache aller Sünden wider den Geist Gottes. Der hochmütige Mensch bestimmt sich selbst im ICH=ICH-Denken und will das eigene Leben als vom SELBST geschaffen verstehen. Das Dasein als Mit-Sein wird in metaphysischer oder atheistischer Selbstverewigung verweigert. Der Eros als Lebensquelle wird negiert. Das Wagnis der Transzendenz des Menschen in das Geheimnis Gottes hinein geschieht nicht. Und die Verneinung dieses lebenspendenden Geistes Gottes ist die „Sünde wider den Geist“, die zum Tod führt, weil die Lebensquelle des liebenden Mit-Seins versiegt.

Das Altarbild in der St. Ulrichskapelle zeigt, wie Christus durch die Tugenden gekreuzigt wird, symbolisiert in zehn erotisch ansprechenden Frauengestalten, welche die Marterwerkzeuge tragen. Sie stehen symbolisch für die Liebe Gottes, die sich den Menschen hingibt – „bis in den Tod“. Diese christliche Erlösungsbotschaft meint nicht ein Sich in-den-Tod-hinein-begeben aus einem „nur-Tugend“-Gehorsam heraus. Vielmehr kann durch diese Metaphorik dem Betrachter das unfassbare Geheimnis der Erlösungsgeschichte des Gott-Menschen Jesus Christus bewusst werden. Ausgehend vom Altarbild zur *Kreuzigung Christi durch die Tugenden* habe ich 7 Wegmarken zur Todsündensymbolik und 7 Wegmarken zur Erlösungssymbolik durch die 7 göttlichen Geistesgaben gestaltet.

Die 7 Todsünden-Objekte verdeutlichen den menschengefährdenden Todesweg und sind symbolisch auf dem ‚irdisches Quadrat‘, dem kulturgeschichtlich tradierten Symbol für die Erde erdhölzern-farbsinnlich gestaltet und zeigen durch ausdrucksstarke Metaphern die von Papst Gregor dem Großen benannten 7 Todsünden.

Die 7 Geistesgaben-Objekte verdeutlichen den lebensbefreienden christlichen LEBENSWEG und sind symbolisch auf einem lichtstrahlenden Rund, dem tradierten Symbol für Gott als die lebenspendende Sonne gestaltet. Sie zeigen in der siebenfingrigen Entfaltung des Weiss, umgeben von Regenbogenfarben anmutende Metaphern zu den 7 Gaben des Heiligen Geistes.

Durch diese symbolische Konkretisierung und die jeweils zugeordneten Deutungsmotive aus dem Alten und Neuen Testament wird in meiner Installation das dynamische Ineinanderwirken des christologischen Erlösungsdramas als siebenfache Dynamik zwischen den Todsünden und den neubelebenden Geistesgaben anschaulich. Die sinnesästhetische Animation und Illumination fordert zum anmutungsgemäßen Schauen, Nachdenken und interaktiven Miteinander auf. Im Durchschreiten dieser Installation kann die Sinnzuweisung und Deutungsreflexion der christlichen Erlösungsbotschaft sinnhaft verinnerlicht werden.

Kontakt : kontakt@baeuml-Rossnagl.de - www.baeuml-rossnagl.de